

zell am see

der hippolyt



Veranstaltungszentrum

Noch 1 Monat bis
zum Baubeginn

Städtepartnerschaft

Junior Football Cup 2006
in Vellmar

Finanzen

Budget 2006 beschlossen

Verkehr

Vorstellung Jürgen Fadinger

Chronik

Heimatkdichter Konrad Nusko

Österreichische Post AG
Info.Post Entgelt bezahlt

Bild: ESR

Nr. 21 · März 2006



Liebe Zellerinnen und Zeller!

Wenn es möglich wäre, sich einen Winter wunschgemäß zu programmieren, dann hätte das Ergebnis wohl kaum anders ausfallen können, als es heuer den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht. Nahezu übergangslos erlebten wir nach einem wunderschönen Herbst in wenigen Tagen den Wintereinbruch, der uns mit ausreichenden Schneefällen positiv überraschte.

Seit Ende November 2005 fahren wir unter besten Pistenbedingungen auf der Schmitenhöhe Ski, die frostigen Temperaturen ermöglichen das Begehen des zugefrorenen Zeller Sees, womit eine weitere attraktive Freizeiteinrichtung den Einheimischen und Gästen zur Verfügung steht.

Natürlich bringen diese großen Schneemengen auch Probleme mit sich. Die Schneeräumung, die durch die Mitarbeiter des Wirtschaftshofes mit großem Einsatz durchgeführt wird, verursacht für die Stadtgemeinde enorme Kosten. Insgesamt wurden bis Januar 2006 für die Schneeräumung € 340.000,- aufgewendet. Große Teile des Schnees müssen aus dem Stadtgebiet wegtransportiert werden, sodass neben den Personalkosten hohe Aufwendungen für LKW- und Lader-

einsätze ausgegeben werden müssen.

Im Unterschied zu anderen Städten funktioniert in Zell am See aber die Schneeräumung bestens und viele positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung bestätigen uns in unserem Bemühen um eine ordnungsgemäße Schneeräumung.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeitern des Wirtschaftshofes für ihren tatkräftigen Einsatz und bei der Bevölkerung auch für das Verständnis, dass bei großen Neuschneemengen nicht alle Straßenflächen gleichzeitig geräumt werden können. Alles in allem überwiegt jedenfalls die Freude an diesem herrlichen Winter bei weitem die damit verbundenen Unannehmlichkeiten. Die Wintersaison läuft hervorragend, sodass auch die heimische Wirtschaft davon profitiert.

In diesem Sinne darf ich schon jetzt allen einen schönen Frühlingsanfang wünschen und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister

Dr. Georg Maltschnig

HIPPO



© Norbert Jares

Heia kommt im März da Ambros nach Zell am See, wei bei uns håts immer an leiwandn Schnee!

Junior Football Cup 2006 in Vellmar



Unser Partnerstadt Vellmar veranstaltet parallel zu den Fußball-Weltmeisterschaften in Deutschland 2006 eine „Weltmeisterschaft“ für Kinder unter dem Motto - „Die Jugend zu Gast in Nordhessen“.

Der Grundgedanke dieser Veranstaltung liegt darin, die Kinder dieser Welt vereint im Fußballsport zusammen zu bringen und soll auf diese Weise ein Beitrag zur Völkerverständigung geleistet werden. Insgesamt nehmen 1200 Mannschaften in 3 Altersstufen am Junior Football Cup 2006 teil.

Unterstützt wird diese Großveranstaltung für Kinder unter anderem vom Deutschen Fußball-Bund, dem Land Hessen, dem Hessischen Fußball-Verband, natürlich der Stadt Vellmar und dem städtischen Sportklub OSC Vellmar.

auf Einladung der Partnerstadt Vellmar mit der U-13 Mannschaft an dieser hochkarätigen Großveranstaltung für Kinder teilnehmen.

Die Städtepartnerschaft mit Vellmar erhält neben den zahlreichen anderen traditionellen Aktivitäten mit der Teilnahme an diesem Großturnier jedenfalls einen weiteren Impuls. Unserer Partnerstadt und dem OSC Vellmar wünschen wir jetzt schon viel Glück und Erfolg.



Zell am See ist mit der U-13 Mannschaft dabei

Neben 24 Deutschen Mannschaften, die sich unter einer Vielzahl an Bewerbern in einer Vorrunde qualifizieren müssen, nehmen auch 16 internationale Teams letztendlich an der Endrunde dieses Turniers teil. Darunter sind, wie bereits bekannt geworden ist, Mannschaften aus China, Russland, Finnland, Costa Rica und Spanien. Der FC Zell am See wird

Interessierte finden im Internet nähere Informationen unter www.junior-football-cup-2006.com



Mag. Josef Jakober

Noch 1 Monat bis zum Baubeginn



In einem Monat ist Baubeginn für die Errichtung des Ferry Porsche Congress Centers, einem der größten und wichtigsten Bauvorhaben der letzten Jahre in der Stadt Zell am See.

Sämtliche Vorbereitungsarbeiten sind im Wesentlichen abgeschlossen, sodass am 03.04.2006 die Baumaschinen mit ihrer Arbeit beginnen können.

Baubeschluss für

€ 12.272.000,- Projekt

In der Sitzung des Beirates der Errichtergesellschaft - Stadtgemeinde Zell am See Orts- und Infrastrukturentwicklungs-Kommanditerwerbsgesellschaft - wurde am 24.01.2006 der Baubeschluss gefasst. Nach Ausschreibung sämtlicher Gewerke ergeben sich nunmehr Baukosten in Höhe von insgesamt € 12.272.000,-. Diese liegen aufgrund einer Erhöhung des Leistungsspektrums zwar über der letzten Kostenschätzung, aber exakt in jenem Bereich, welcher zu Planungsbeginn in der Projektkostenplanung vorgegeben wurde.

Auf Basis dieser Baukosten wurde auch die Finanzierung beschlossen, wobei € 2.400.000,- über Darlehensaufnahmen der Errichtergesellschaft finanziert werden. Die restlichen Kosten in Höhe von € 9.872.000,- werden über Eigenmittel der Gemeinde sowie Zuschüsse des Tourismusverbandes Zell am See, der Tiefgaragengesellschaft und des Landes Salzburg aufgebracht.

Moderne Architektur und flexible Räume

Das Ferry Porsche Congress Center setzt mit seiner Bauweise Akzente moderner und durchdachter Architektur. Dass das flexible Haus mit seinen neun Räumen (siehe Grundriss) auch dem neuesten Stand der Technik entspricht, versteht sich von selbst. Die Räume passen sich der Gruppengröße an.

Ob klein, mittel oder groß, sie lassen sich ganz nach Bedarf einteilen. Im großen Saal finden bis zu 740 Personen Platz, zusätzlich kann die Fläche um die Seminarräume erweitert werden, sodass 1200 Personen untergebracht werden können. Für Outdoor Veranstaltungen kann die etwa 800 m² große Freifläche genutzt werden.

Alex Höller Geschäftsführer der Betreibergesellschaft

Vor allem aber darf man sich bei Beratung und Service höchste Qualität und Professionalität erwarten. Mit Alex Höller als neuen Geschäftsführer des Ferry Porsche Congress Centers ist es gelungen, den Wunschkandidaten zur Führung des Hauses zu gewinnen. Durch seine langjährige Erfahrung im Tourismus-, Event- und Congressbereich sowie seiner internationalen Kontakte als FIS-Rennndirektor, zuständig für den Snowboard Weltcup, ist Alex Höller die Idealbesetzung für diese Tätigkeit (siehe Steckbrief).

Fertigstellung Juli 2007

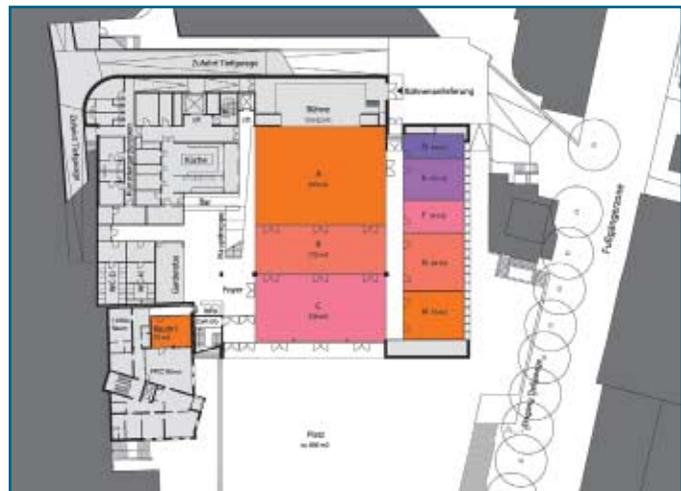
Nach derzeitigem Bauzeitplan (siehe Grafik) wird einschließlich einer Bauzeitreserve mit einer Bauzeit von 15 bis 16 Monaten gerechnet. Im Juli 2007 soll das Ferry Porsche Congress Center dann seiner Bestimmung übergeben werden.



Anton Unterluggauer

Vorgangsname	Anfang	Ende
Baubeginn	Mo 03.04.06	Mo 03.04.06
Beweisnahmen	Mo 03.04.06	Di 11.04.06
Baustelleneinrichtung herstellen	Mo 03.04.06	Di 11.04.06
Erdarbeiten, Sicherungsmaßnahmen	Mi 12.04.06	Fr 12.05.06
Stahlbeton, Mauerarbeiten	Do 11.05.06	Do 12.10.06
Installationen Elektro und HKLS roh	Mi 16.08.06	Di 10.10.06
Installationen Elektro und HKLS	Fr 09.02.07	Mo 02.04.07
Trockenbau	Mo 07.08.06	Fr 25.08.06
Putzarbeiten	Fr 20.10.06	Di 14.11.06
Estrich	Mi 01.11.06	Do 01.02.07
Schwarzdeckerarbeiten	Mo 10.07.06	Mo 16.10.06
Dach- und Terrassenbeläge	Do 27.07.06	Mo 23.10.06
Fassade	Fr 15.09.06	Di 02.01.07
Schlosserarbeiten	Do 07.12.06	Mi 10.01.07
Tischlerarbeiten	Do 07.12.06	Mo 19.03.07
Bodenkonstruktionen	Mi 29.11.06	Mo 05.03.07
Fliesen	Do 18.01.07	Do 08.02.07
Holzfußböden	Do 25.01.07	Do 01.03.07
Innenwandelemente	Fr 06.10.06	Do 15.02.07
Alu, Glas, Fenster	Fr 13.10.06	Do 11.01.07
Küche	Di 20.03.07	Mo 02.04.07
Aufzugsanlage	Fr 09.02.07	Di 20.03.07
Außenanlagen Unterbau	Fr 15.09.06	Do 12.10.06
Oberflächenbelag	Mo 05.03.07	Fr 30.03.07
Einrichtung	Di 20.03.07	Mo 02.04.07
Reinigung, Mängelbehebung	Di 03.04.07	Mo 07.05.07
Probetrieb/Inbetriebnahme	Di 08.05.07	Mo 04.06.07
Übergabe Bauwerk	Di 05.06.07	Mo 11.06.07
Bauzeitreserve	Di 12.06.07	Di 10.07.07
Fertigstellung	Mi 11.07.07	Mi 11.07.07

Bauzeitplan (reduzierte Darstellung) Ferry Porsche Congress Center



Grundriss Ferry Porsche Congress Center

STECKBRIEF ALEX HÖLLER		
Geburtsdag	13.06.1972 in Zell am See	
Familienstand	ledig	
Hobbys/Interessen	Snowboard, Mountainbike, Golf, Tennis, Floorball, Squash, Fußball, Computer, Reisen, Wirtschaft, Politik	
Berufslaufbahn		
07/1994 - 05/1995	Account Manager Tirol Special Events & Tours in Seefeld	
06/1995 - 08/1999	Marketing- & Event Coordinator Europa Sportregion Zell am See-Kaprun	
09/1999 - 04/2001	Snowboard Coordinator Österreichischer Skiverband (ÖSV)	
05/2001 - 06/2002	Operations Manager Salzburg Congress Center	
07/2002 - 03/2006	Rennndirektor Snowboard Weltcup Internationaler Skiverband (FIS)	
ab 05/2006	Geschäftsführer Ferry Porsche Congress Center Zell am See	

„Freizeitpark“ Eisfläche Zeller See zeigt sich von seiner besten Seite

Sehr früh in diesem Winter, nämlich bereits am 30. Dezember 2005 hat sich die Eisdecke am Zeller See geschlossen und so konnte bereits am 13. Jänner 2006 der klassische Übergang vom Stadtpark in Zell am See zum Thumersbacher Park freigegeben werden.



Sicherheit hat höchste Priorität

Auch wenn die Begehrlichkeit so mancher Einheimischer, den See so schnell als möglich nach dem Zufrieren zum Betreten frei zu geben besonders ausgeprägt ist, erfolgt die Freigabe der traditionellen Übergänge, Eislaufplätze, Eislaufbahnen und Verköstigungsstände nach einem altbewährten Sicherheitskonzept. Erst nach laufenden Messungen der Eisstärke, Beobachtung der Entwicklung der Eisbildung sowie der Eisqualität erfolgt ab einer Stärke von 15 cm Kerneis durch den schon seit vielen Jahren beauftragten Eissachverständigen und Glaziologen der Universität Innsbruck, Univ. Prof. Dr. Bern-

hard Lackinger eine Begutachtung darüber, ob und in welchem Umfang Übergänge, Eislaufflächen oder auch Flächen für Veranstaltungen freigegeben werden.

Gefahrenstellen „Brunnlöcher“ und Risse

Auch wenn eine dicke Eisschicht den Zeller See überzieht, stellen Risse und so genannte „Brunnlöcher“ Gefahrenquellen dar. Bei Rissbildungen senkt sich die Eisfläche insbesondere wenn Schnee darauf lastet ab, mit der Folge, dass Wasser an die Oberfläche gedrückt wird. Ebenso brisant sind die so genannten Brunnlöcher, die überwiegend in Ufernähe im Bereich des Seegrasgürtels durch aufsteigende

Methangase entstehen. Gerade diese Unwägbarkeiten erfordern eine tägliche Kontrolle sämtlicher freigegebenen Übergänge und Flächen. Es ist völlig ausgeschlossen die gesamte Seefläche auf Gefahrenstellen hin zu kontrollieren und daher sind ausschließlich die markierten Übergänge und Eislaufflächen zum Betreten freigegeben.

Übergänge und Eislaufplätze

In bewährter Abstimmung mit dem Tourismusverband Zell am See wurden Übergänge und Abzweigungen von Zell am See nach Thumersbach, zum Wieshof, zum Seecamp und zum Hotel Bellevue errichtet. Weiters wurden drei Eislaufplätze, in Zell am See vor dem Stadtpark, in

Thumersbach im Bereich des Strandbades und am Nordufer im Bereich vor dem Seecamp, hergestellt. Eislaufstrecken werden parallel zum Übergang Zell am See - Thumersbach und von Zell am See zum Seecamp geführt. Insgesamt werden die Möglichkeiten, die sich am zugefrorenen Zeller See für die Gäste und einheimische Bevölkerung anbieten hoch gepriesen und wenn man das bunte Treiben am See beobachtet, offenbar auch gerne genutzt.

Wenn sich bedingt durch Tauwetterperioden und hohe Sonneneinstrahlung die Kerneiszone stark zurückbildet und sich damit die Tragfähigkeit der Eisfläche stark reduziert, wird man eine Totalsperre der Eisfläche verfügen müssen und dann heißt es Hoffen und Bangen, dass sich auch im kommenden Winter die Witterungsverhältnisse wieder so ergeben, dass eine attraktive Eisfläche zur Verfügung steht.



Mag. Josef Jakober



EHRUNG

Stadtgemeinde ehrt die Verdienste von Erwin Breitfuß



Die Gemeindevertretung der Stadtgemeinde Zell am See hat beschlossen, Herrn Erwin Breitfuß das

Silberne Ehrenzeichen für sein verdienstvolles Wirken zu überreichen. Erwin Breitfuß ist seit nunmehr 12 Jahren Obmann

und zuvor seit 1975 erster Obmann-Stellvertreter und Vertreter der Jungkameraden, sowie bereits etwa seit 1968 aktiver Mitarbeiter im erweiterten Vorstand des österreichischen Kameradschaftsbundes, Kameradschaft Zell am See.

Im Zuge der Jahreshauptversammlung des Kameradschaftsbundes wurde die Ehrung von Bgm. Dr. Georg Maltschnig und den Vizebürgermeistern Peter Haitzmann und Anton Pichler vorgenommen. Bürgermeister Dr. Georg Maltschnig bedankte sich bei Herrn Erwin

Breitfuß auch für seine unterstützende Wirkung als Leiter der Organisation des Festjubiläums gemeinsam mit dem Trachtenverein D' Kitzstoana im vergangenen Jahr.

Gemeinsam konnte ein schöner Ablauf des gesamten Festaktes verzeichnet werden.

Christine Stella



Erlebnisreiche Wintersportwoche für die Großen im Kindergarten Bergstraße



Auch heuer haben die Pädagoginnen Stefanie Heinz, Caroline Rieder und Michaela Gruber den schneereichen Winter genutzt, um die traditionelle Wintersportwoche im Kindergarten Bergstraße vom 23. bis 27. Jänner 2006 durchzuführen.

Die Kinder konnten beim Rodeln, Eislaufen, Eisstockschießen und einer geheimnisvollen Winterwanderung auf der Schmittenhöhe ihre Erfahrungen sammeln und ihre Künste zum Besten geben.

Wichtige Ziele, wie

- Interesse wecken für neue Sportarten
- Wir-Bewusstsein in der Gruppe erleben
- Gemeinsam etwas Tun
- Sich für etwas begeistern können
- Freude an der Bewegung erleben
- Förderung der Motorik

- Gleichgewichtsschulung
 - Ausdauer
- haben uns in unserer pädagogischen Arbeit in der Sportwoche begleitet.

Zum Abschluss der Sportwoche gab es ein tolles Schneefest im Garten mit verschiedensten Spielen und einer gemeinsamen Würstljause. Bei der anschließenden Siegerehrung im Turnsaal hat sich jedes Kind eine Medaille mit dem 1. Platz verdient.

Dank der Unterstützung der Schmittenhöhebahn AG, dem Eisschützenverein Zell/See und den Familien Ebster/Leo wurde die Sportwoche zum unvergesslichen Erlebnis für alle.



Michaela Gruber

Unser Leseprojekt „Auf - die - Bücher - fertig - los!“



In Thumersbach initiierten in intensiver Zusammenarbeit die provisorische Leiterin des Kindergartens Sabine Schäffer und die Direktorin der Volksschule Edith Dürlinger ein Leseprojekt mit dem Titel „Auf-die-Bücher-fertig-los!“.

In Abständen von 2 Wochen findet im Kindergarten ein Treffen statt, bei dem die SchülerInnen der 4. Klasse den Kindergartenkindern ausgewählte Bilderbücher vorlesen.

Die Begeisterung, mit der alle Kinder diese Idee der Pädagoginnen angenommen haben, überraschte alle Beteiligten. Inzwischen sind richtige „Lesepatenschaften“ zwischen den Kindern entstanden. Mit viel Enthusiasmus werden von den SchülerInnen Bilderbücher passend zu den Schwerpunktthemen des Kindergartens für das Lesepatentkind ausgewählt und

das Vorlesen der Texte im Unterricht mit großer Ernsthaftigkeit geübt. Die SchülerInnen legen großen Wert darauf, Lautstärke und Betonung richtig einzusetzen und so steigerte sich die Lesekompetenz der SchülerInnen merklich und innerhalb kürzester Zeit! Und die Kindergartenkinder? Die freuen sich auf den „Lesetag“ mit den Schulkindern und träumen davon, auch einmal so gut lesen zu können, wie ihre Lesepatenten! Gerade dieses Projekt beweist, dass eine gute Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Volksschule, wie sie ganz aktuell immer mehr gefordert wird, durchaus möglich ist, wenn alle Beteiligten sich vorbehaltlos darauf einlassen!



Sabine Schäffer

KINDERGARTENEINSCHREIBUNG

Montag, 03.04.2006 - Dienstag, 04.04.2006

KG Bergstraße	14.00 bis 16.00 Uhr	Tel.: 72 531
KG Porsche Allee	14.00 bis 16.00 Uhr	Tel.: 57 212
KG Schulweg	14.00 bis 16.00 Uhr	Tel.: 56 920
KG Thumersbach	12.30 bis 14.00 Uhr	Tel.: 72 021

Das Kind sollte zur Anmeldung mitkommen.

Folgende Unterlagen sind notwendig:

- Geburtsurkunde des Kindes
- Impfzeugnis bzw. Mutter-Kind-Pass
- Eine Arbeitsbestätigung bei ganztägigem Kindergartenbesuch

Kinder werden ab dem vollendeten dritten Lebensjahr aufgenommen. Stichtag ist der **31.08.2003**.

Zu spät abgegebene Anmeldungen haben keine Gewähr im Herbst einen Kindergartenplatz zu bekommen.

KUNDMACHUNG

Volksbegehren „Österreich bleib frei“

Die Stimmberechtigten können in den Text des Volksbegehrens Einsicht nehmen und ihre Zustimmung zu dem beantragten Volksbegehren durch einmalige eigenhändige Eintragung ihrer Unterschrift in die Eintragungsliste erklären. Eintragungen können an nachstehend angeführten Tagen und zu folgenden Zeiten im Stadtamt Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, Meldeamt, Zimmer 1 vorgenommen werden:

Montag	06. März 2006.....	8.00 bis 20.00 Uhr
Dienstag	07. März 2006	8.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch	08. März 2006.....	8.00 bis 20.00 Uhr
Donnerstag	09. März 2006.....	8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag	10. März 2006.....	8.00 bis 16.00 Uhr
Samstag	11. März 2006.....	8.00 bis 12.00 Uhr
Sonntag	12. März 2006.....	8.00 bis 12.00 Uhr
Montag	13. März 2006.....	8.00 bis 16.00 Uhr

Budget 2006

Bereits am 13. Dezember 2005 wurde das Budget 2006 durch die Gemeindevertretung beschlossen. Der Voranschlag beträgt im ordentlichen Haushalt € 58.794.400,-.

In diesem Betrag ist das Budget des Krankenhauses Zell am See in Höhe von € 34.254.800,- enthalten. Trotz enormer Ausgabenerhöhungen im Sozialbe-

reich (Sozial-, Behindertenhilfe, Pflegegeld, Jugendförderung) auf gesamt € 1.460.000,-, kann die Stadtgemeinde im heurigen Jahr wiederum wichtige außerordentliche Baumaßnahmen durchführen.

Investitionsschwerpunkt ist der Neubau des Veranstaltungszentrums bei den Tennisplätzen in Zell am See mit Kosten von € 7.142.000,- im Jahr 2006.

DIE GRÖSSTEN AUSGABEN

Sozialausgaben (Sozial-, Behindertenhilfe, Pflegegeld)	1.460.000,-
Pflichtschulen und Berufsschule	1.263.900,-
Landesumlage	864.000,-
Kindergärten (saldiert)	789.800,-
Straßenreinigung	630.200,-
Gemeindestraßen	670.300,-
Wirtschaftshof	467.900,-
Seniorenwohnanlage (saldiert)	463.000,-
Landeskrankenanstalten - Betriebsabgang	445.000,-
Park- und Gartenanlagen	279.900,-
Tiefgarage	170.000,-

DIE AUSGABEN DES ORDENTLICHEN HAUSHALTES

Ausgaben (nach Gruppen) ord. Haushalt	23.539.600,-
Vertretung, Verwaltung	2.106.000,-
Öffentliche Ordnung, Sicherheit	281.300,-
Unterricht, Erziehung, Sport	3.237.300,-
Kunst, Kultur	243.600,-
Soziale Wohlfahrt	1.566.700,-
Gesundheit	1.104.700,-
Straßen- und Wasserbau, Verkehr	1.990.300,-
Wirtschaftsförderung	1.380.000,-
Dienstleistungen	10.918.400,-
Finanzwirtschaft	1.711.300,-

DIE WICHTIGSTEN EINNAHMEN WERDEN SEIN

Bundesertragsanteile	7.002.000,-
Kommunalsteuer	2.900.000,-
Kanalbenutzungsgebühr	2.008.000,-
Grundsteuer	1.230.000,-
Seniorenheimgebühren	1.035.000,-
Wasserbenutzungsgebühren	960.000,-
Müllabfuhrgebühren	935.000,-

DIE EINNAHMEN DES ORDENTLICHEN HAUSHALTES (OHNE KRANKENHAUS)

Einnahmen	24,97
Öffentliche Abgaben	4,38
Ertragsanteile	7,00
Wasser/Kanal/Müll	3,90
Seniorenwohnanlage	1,03
Überschuss Vorjahre	1,94
Parkplätze/Straßen	0,61
Liegenschaften	0,31
Diverse	5,80

Die Personalkosten betragen € 6.600.400,- (ohne Krankenhaus), das sind etwa 26,9 % des ordentlichen Haushaltes. Dieser Betrag ist für rund 174 Dienstposten vorgesehen. Für Investitionen ist im außer-

ordentlichen Haushalt ein Betrag von € 8.754.700,- vorgesehen.



Thomas Feichtner

FOLGENDE VORHABEN SOLLEN VERWIRKLICHT WERDEN

Veranstaltungszentrum	7.142.000,-
Straßenneubau, Gehsteige und Brückenbauten	500.000,-
Sanierung Seepumpwerk	130.000,-
Verkehrs- und Parkleitsystem	195.000,-
Wasserversorgung	115.000,-
Kanalisation	100.000,-
Schulzentrum Schüttdorf - Planungskosten	100.000,-
Clubhaus Tennisclub Thumersbach	95.000,-
Ausbau Bruckbergkanal	90.000,-
Freges Kapitalzufuhr	72.000,-
Feuerwehr, Ankauf Kommandofahrzeug	62.700,-
Güterweg Hochfallegg	47.000,-
Transporterankauf Wasserversorgung	46.000,-
Straßenbeleuchtung	40.000,-
Steinschlagschutz Badhauskopf (Anteil)	20.000,-
	8.754.700,-

EHRUNG

Ehrenbürgerschaft für Vizebürgermeister Anton Pichler



Weitere Funktionen bekleidete er als Mitglied der Kurkommission und im Ausschuss des Fremdenverkehrsverbandes, sowie als Obmann der Wassergenossenschaft Thumersbach und als Obmann des Thumersbacher Eisschützenvereines.

Heute ist Vizebürgermeister Anton Pichler Ehrenobmann des Thumersbacher Eisschützenvereines und ist weiters Mitglied des Kameradschaftsbundes und der Freiwilligen Feuerwehr.

Viele Auszeichnungen konnten an Herrn Vizebürgermeister Anton Pichler bereits verliehen werden, die Ehrenbürgerschaft der Stadt Zell am See ist aber die höchste Auszeichnung die vergeben werden kann.

Der Dank und die Anerkennung der Stadt Zell am See gilt Vizebürgermeister Anton Pichler vor allem für seine geleistete Arbeit und sein Wirken zum Wohle der Zeller Bevölkerung.

Das Redaktionsteam gratuliert zur Verleihung der Ehrenbürgerschaft auf das Herzlichste.



Christine Stella

Jürgen Fadinger - das neue Straßenaufsichtsorgan

Nach 15 Dienstjahren als Straßenaufsichtsorgan der Stadtgemeinde Zell am See, ist mit Ende 2005 Herr Hans Gasteiger in den wohlverdienten Ruhestand getreten und wurde die Stelle mit Herrn Jürgen Fadinger neu besetzt.

STECKBRIEF JÜRGEN FADINGER	
Alter	30
Geburtsort	Leoben
Wohnsitz	Zell am See
Familienstand	in Lebensgemeinschaft
Kinder	2
Ausbildung	Schlosser, Fitness- und Gesundheitstrainer
Bisherige Tätigkeiten	Schlosser, Bademeister
Hobbys	Sport
Was ich mir von einem Fahrzeuglenker erwarte	rücksichtsvolles Fahrverhalten, Besonnenheit
Wo ich die Herausforderung in der Funktion eines Straßenaufsichtorganes sehe	Kontakt mit Leuten, Hilfestellung für Gäste und Einheimische, Mithilfe bei erforderlicher Parkregelung in Zell am See
Meine Stärken	Ruhe, Besonnenheit, Konfliktfähigkeit, Kontaktfreudigkeit, Sportlichkeit
Meine Schwächen	kann nicht streiten
Wie ich mit Konflikten umgehe	Ruhe bewahren, zuhören, in die Situation des Betroffenen versetzen, Entscheidung treffen
Was ich von der neuen Uniform halte	Super, die neuen Uniformen geben ein tolles Bild und wirken nicht so streng wie die alten
Lebensmotto	In der Ruhe liegt die Kraft

Neue Uniformen für Straßenaufsichtsorgane



Jürgen Fadinger in neuer Uniform

Schon bald weht ein frischer Wind durch die Straßen von Zell am See, schaut man sich die neuen Uniformen der Straßenaufsichtsorgane der Stadtgemeinde an.

Marineblau (Oberbekleidung), schwarz (Hose, Tellerkappe), modern, schlicht, funktional und ganz schön schick. Das sind die neuen Uniformen der Straßenaufsichtsorgane der Stadt Zell am See.

stücke: ein Blouson, ein Winterparka, zwei Uniformhemden, eine Moleskinhose, ein Pull-over, ein Polo-Shirt, eine Warnschutzweste und eine schwarze Tellerkappe, kosten insgesamt nur € 260,-.

Der Umstellungszeitraum von den bisherigen Uniformen auf die neue marineblau/schwarze Uniform wurde bis Ende März 2006 begrenzt.

Das Ziel „Bessere Qualität zum gleichen Preis“ konnte erreicht werden

Die für den Straßenaufsdienst erforderlichen Uniform-



Gerhard Wimmer

138. Mitgliederversammlung der FF Zell am See - OFK Leopold Winter wiedergewählt



Am Freitag, 20.01.2006, führte die FF Zell am See ihre 138. Mitgliederversammlung im Romanthotel Metzgerwirt durch.

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt dieser Mitgliederversammlung war die Wahl des

Stadtfeuerwehrkommandanten. Diese ist alle fünf Jahre durchzuführen. BR Leopold Winter wurde erstmals im Jahr 1991 zum Kommandanten gewählt und stellte sich nunmehr für eine 4. Periode zur Verfügung. Die wahlberechtigten Mitglieder der FF Zell am See wählten Leopold Winter in geheimer Wahl fast einstimmig zum neuen/alten Kommandanten.

Dieser bedankte sich für das große Vertrauen und versprach, auch in den nächsten fünf Jahren diese Funktion

nach besten Möglichkeiten auszuüben und ersuchte um die Unterstützung aller Mitglieder der FF Zell am See. In ihren Grußworten bedankten sich Bgm. Dr. Georg Maltschnig, Landesfeuerwehrkommandant Anton Brandauer und Bezirksfeuerwehrkommandant Georg Vorreiter für die großartigen Leistungen der Zeller Florianijünger, die gute Zusammenarbeit und gratulierten dem Stadtfeuerwehrkommandanten Leopold Winter zur Wiederwahl.

Gastbeitrag
der FF Zell am See

Die Stadtgemeinde Zell am See nimmt mit Wirkung vom **01. September 2006** einen weiblichen oder männlichen

Bürolehrling

mit ordentlichem Wohnsitz in Zell am See, im Bereich des Stadtamtes Zell am See auf.

BewerberInnen werden eingeladen, ihre Bewerbung unter Verwendung des beim Personalamt aufliegenden Bewerbungsbogens bis spätestens **03. April 2006** bei der Stadtgemeinde Zell am See einzureichen.

Formular auch unter:
www.zellamsee.salzburg.at
/Bürgerservice/Formulare

Überbauung Postplatz - Baubeginn im April 2006

Neben dem neuen Veranstaltungszentrum gibt es im heurigen Jahr eine zweite Großbaustelle im Zentrum von Zell am See. Im April sollen die Bauarbeiten für die Überbauung des Postplatzes hinter dem Rathaus beginnen.



Neuer Lebensmittelmarkt über dem Postbusterminal sichert Nahversorgung

Auf einer Fläche von insgesamt 900 m² entsteht über dem jetzigen Postbusterminal ein neuer Lebensmittelmarkt, welcher die Nahversorgung im Zentrum optimieren und sicherstellen soll. Weiters ergänzen im Erdgeschoss zusätzlich zwei Geschäftslokale mit je 150 m² das Angebot. Gleichzeitig mit der Überbauung des Postplatzes wird der Standard der bestehenden Tiefgarage verbes-

sert. Zwei neue Lifte erschließen den Lebensmittelmarkt und alle Tiefgaragengeschosse.

Die Tiefgaragenein- und -ausfahrt wird aufgeweitet und werden die Abstellplätze in der Tiefgarage nach Maßgabe der vorhandenen Möglichkeiten großzügiger gestaltet.

Vier überdachte Fahrspuren erhöhen den Komfort der Fahrgäste

Für den Postbusbetrieb werden nach Fertigstellung vier über-

dachte Fahrspuren und drei Busbahnsteige zur Verfügung stehen und erhöht sich dadurch der Komfort für die Benutzer der Busse ganz wesentlich. So gehören im Schnee und Regen wartende Fahrgäste der Vergangenheit an. Der Ein- und Ausstieg erfolgt in Zukunft vor Witterungseinflüssen geschützt unter Dach.

Provisorium bis Oktober Fertigstellung bis zum Spätherbst

Für die Dauer der Baumaßnahmen von April bis Oktober 2006

wird der Postbusterminal als Provisorium zum Busterminal beim Hallenbad verlegt.

Die endgültige Fertigstellung der Baumaßnahmen ist im Spätherbst 2006 geplant. Bauherr der geplanten Baumaßnahmen ist die Zeller Garagenerichtungs- und Vermietungs-GmbH.



Anton Unterluggauer

Vorsicht bei Spülhäckslern



Manche Küchenausstattungen bieten für die Spüle Abfallzerkleinerer an. Über einen Elektromotor wird unter dem Ablaufsieb ein Mahlwerk gestartet, welches biogene Abfälle zerkleinert und unter Wasserbeigabe in die Kanalisation ableitet.

Achtung! Der Betrieb ist im Land Salzburg gemäß Wasserrechtsgesetz, Bioabfallverordnung, Indirekteinleiterbestimmungen der Reinhaltverbände (Kläranlagen) und meist auch in den kommunalen Abfallabfuhrverordnungen verboten. Dies deshalb, weil die Einbringung biogener Abfälle in die Kanalisation generell verboten ist! Da die EU-Richtlinie als höchstes Gut den uneingeschränkten und freien

Waren- und Handelsverkehr festsetzt, ist ein Verkaufsverbot nicht durchsetzbar. Auch die Installation ist nicht zu verbieten. Allerdings die Inbetriebnahme! Sie stellt eine Verwaltungsübertretung dar und wird von der Bezirkshauptmannschaft (Vollziehungsbehörde) geahndet.

Und hier beißt sich die Katze in den Schwanz!

KonsumentInnen die in Unkenntnis der Gesetzeslage solche Geräte in Betrieb nehmen, machen sich strafbar. Die Anbieter kommen oft aus dem EU-Ausland und kennen offensichtlich die geltenden Gesetze in Österreich nicht. So bleiben die Konsumenten auf der Strecke und sind die Geschädigten.

Immerhin kosten solche Abfallzerkleinerer durchschnittlich € 500,-. Für ein Gerät, das man nicht benutzen darf, eine kostenintensive Fehlinvestition. Inwieweit Regressforderungen erfolgreich sind, möchte ich dahingestellt lassen. **Deshalb ist von der Anschaffung abzuraten!**

Große Hotellerie- oder Gastronomiebetriebe mussten diese Häcksler bereits auf Anordnung der Bezirkshauptmannschaft ausbauen oder stilllegen. Auch Häuselbauer sind betroffen. Die Enttäuschung und der Ärger sind groß. Völlig zu Recht!

Bereits am 04. Juni 2005 hat Umweltlandesrat Dr. Othmar Raus in einer Pressekonferenz das **Verbot der Inbetriebnahme**

der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Umwelt-Service-Salzburg (unterstützt vom Umweltministerium, dem Land Salzburg und der Salzburger Wirtschaftskammer) verkündet in ihrem Info-Folder „Entsorgung von Küchenabfällen und Speiseresten“: „Die Einleitung von Küchenabfällen und Speiseresten in die Kanalisation oder der Einbau eines Häckslers oder anderer Material zerkleinernder Einrichtungen in den Spülablauf sind verboten“.



Anton Kubalek
ZEMKA-Abfall- und
Umweltberatung
Tel. 0664 / 59 25 274

Neues aus der Bücherei



„Zwischen Himmel und Liebe“ Cecilia Ahern

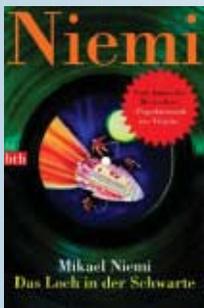
Cecilia Ahern gilt mit ihren gerade einmal 24 Jahren als Königin der träumerischen Romanze. Sie wurde 2005 mit dem Corine-Leserpreis ausgezeichnet. In ihrem neuen Roman lässt sie die alte irische Magie aufleben...

„Bis ich dich finde“

John Irving

Der Autor von „Garp“, „Owen Meany“ und „Gottes Werk und Teufels Beitrag“ meldet sich mit neuem Lesestoff zurück. Er bietet skurrile Figuren, die die Suche der Hauptfigur nach dessen übercharmanten Vater, einem Organisten, quer durch Europa begleiten.

Die Kunst des Tätowierens und die Leidenschaft der Musik wie auch der Sexualität, werden im Spannungsbogen eines Lebens, dem die Kindheit gestohlen wurde, sprachgewaltig in furiosen Bildern zu Papier gebracht.



„Das Loch in der Schwarte“

Mikael Niemi

Der schwedische Autor bringt die Lachmuskeln in Schwung und beantwortet wichtige Fragen der Menschheit, wie: Wie ist das Weltall entstanden? Wie kam es zur Religionsgemeinschaft der Steinanbeter? Allerdings erinnern seine Antworten in ihrer Skurrilität und den beschriebenen Irrungen und Wirrungen der Figuren doch sehr an das Leben im nördlichen Schweden.

„Kollaps. Warum Gesellschaften überleben oder untergehen“

Jared Diamond

Der Autor des Pulitzer-Preis gekrönten Titels: „Arm und

Reich“, wendet sich erneut der Thematik „Gesellschaft“ zu. Ganz Wissenschaftler, benennt Diamond zunächst einmal fünf Faktoren, die beim Untergang einer Gesellschaft eine Rolle spielen können.

Dabei beobachtet er nicht nur vergangene und vor allem untergegangene Kulturen und Völker, wie die Wikinger und die Mayas, sondern auch gegenwärtige Entwicklungen (in Ruanda) im kulturellen, wirtschaftlichen und sozialökonomischen Zusammenhang.

Weitere Neuerscheinungen

Minette Walters: „Teufelswerk“

Morrison/Goldberg: „Mein Leben unter Serienmördern. Eine Profilerin erzählt“

Richard Robinson: „Warum der Toast immer auf die Butterseite fällt und warum auch sonst alles schief geht“

Nicci French: „Der Feind in deiner Nähe“

Marianne Keyes: „Erdbeermond“

Stefanie Gercke: „Feuerwind“

Stephen King: „Puls“

Dean Koontz: „Die Anbetung“

Nicholas Sparks: „Das Wunder eines Augenblicks“



Kinder Neuerscheinungen

Paul van Loon: „Unser Lehrer Frosch“

Paul McCartney: „Hoch in den Wolken“

Isabel Abedi: „Ein Wunsch für die kleine Fee“

Timna Brauer: „Der kleine Mozart“

Einige der genannten Werke sind noch nicht erschienen.

Weitere Infos im Internet unter:

www.zellamsee.salzburg.at/Lesesaal

zellerlesen



Eva Rossmann kommt am Montag, den 06. März 2006 in den Gasthof Steinerwirt in Zell am See. Veranstaltungsbeginn ist um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Die Autorin wird aus ihrem Bestseller „Wein und Tod“ lesen, der auch in der Stadtbücherei zur Entlehnung zur Verfügung steht – falls er „grade da“ ist.

„Mira Valensky liebt guten Wein. Was also liegt näher, als über den jungen Weinviertler Starwinzer zu berichten? Dann wird Hans Berthold beim Joggen erschossen... Mira Valensky erlebt ein berauschendes Weinjahr – und löst mit Hilfe ihrer Putzfrau und Freundin Vesna einen neuen Fall.“

Zur Biographie

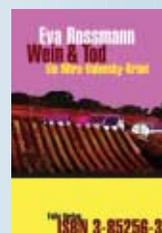
Eva Rossmann, geboren 1962 in Graz, lebt im niederösterreichischen Weinviertel. Tätig als Verfassungsjuristin, dann Journalistin u. a. beim ORF, der NZZ (schweizer Tageszeitung) und den „Oberösterreichischen Nachrichten“. Seit 1994 arbeitet sie als Autorin und freie Journalistin, u. a. für das Gastromaga-

zin „A la Carte“. Für ihr frauenpolitisches Engagement wurde sie im Jahr 2000 vom PR-Verband Österreichs zur „Kommunikatorin des Jahres“ gewählt.

Um für ihren Kriminalroman „Ausgekocht“ zu recherchieren, arbeitete sie monatelang in der Küche von Manfred Buchingers „Zur Alten Schule“ mit. Sie veröffentlichte zahlreiche Sachbücher.

In den letzten Jahren hat sich Eva Rossmann als Krimiautorin einen Namen gemacht

Einige Titel, die auch in der Stadtbücherei auszuleihen sind: „Wein & Tod“ (2005), „Karibik all inclusive“ (2004), „Ausgekocht“ (2003), „Freudsche Verbrechen“ (2003), „Ausgejodelt“ (2002), und in Zukunft „Wahlkampf“ (April 2006).



Wein & Tod



Wahlkampf



Mag. Barbara Fink

KURZ NOTIERT

✓ Gästemeldeamt zieht ins Rathaus

Mit Anfang April 2006 übersiedeln die Mitarbeiter des Gästemeldeamtes ins Rathaus. Dort beziehen sie vorerst ein Büro im 3. Stock. In den bisherigen Räumlichkeiten in der Kurverwaltung wird das Verwaltungsbüro des Ferry Porsche Congress Centers eingerichtet.

✓ Familienpass - Broschüre 2006

Die neu aufgelegte Familienpass-Broschüre ist ab sofort bei der Stadtgemeinde im Meldeamt erhältlich. Mit dem Familienpass können Sie kostengünstige Freizeitangebote im Bundesland Salzburg nutzen. Sollten Sie noch keinen Familienpass besitzen, erhalten Sie diesen kostenlos bei uns im Meldeamt. Die Broschüre ist auch im Internet unter www.familie-salzburg.at oder www.salzburg-familie.at abrufbar.

Das virtuelle Rathaus ist Realität - das Bürgerportal

Sehr viele Kontakte mit der Gemeinde waren bisher mit Ihrem persönlichen Erscheinen im Amt, schriftlichen Eingaben oder Telefonaten während der Amtsstunden verbunden. Unter dem Schlagwort „eGovernment“ hält der elektronische Amtsweg in die Verwaltung Einzug und ermöglicht Ihnen verschiedenste Erledigungen und Abfragen rund um die Uhr.



Vorteile

Ihre Teilnahme ist **kostenlos!**

Vorschreibungen werden Ihnen auf www.buergerportal.at elektronisch zugestellt

Derzeit werden Ihnen folgende Services angeboten
Vorschreibungen der Grundsteuer, Kanal- und Wassergebühren, Müll usw.

- > Sie werden per E-mail vom Einlangen neuer Vorschreibungen verständigt
- > Sie können ein elektronisches Vorschreibungsarchiv aufbauen

Kontoauszug

- > Sie haben jederzeit Über-

blick über Ihr Steuern- und Abgabekonto
 > Ihr jährlicher Kontoauszug bleibt auch in Zukunft verfügbar

Wasser-Zählerstandsablesung bequem und jederzeit rund um die Uhr von zu Hause

- > Sie erfassen den neuen Zählerstand direkt über buergerportal.at
- > Bei der Erfassung wird der Verbrauch des letzten Ablesezeitraumes als Vergleich angezeigt
- > Kein manuelles Ausfüllen und Abgeben der Wasserablesekarte mehr erforderlich

Steigen Sie auf www.buergerportal.at ein und registrieren Sie sich für alle Ihre zukünftigen virtuellen Amtswege.

Bei Fragen wenden Sie sich an: Stadtgemeinde Zell am See, Tel.: 766 - 25 od. - 29 oder per E-mail:

office@gde-zellamsee.salzburg.at
 Internet: www.buergerportal.at



Franz Hochwimmer

RÄTSEL

Auf welchen Seiten befinden sich diese Bilder?



Schreiben Sie die richtige Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese an: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See. Oder Sie schreiben einfach ein E-mail an: office@gde-zellamsee.salzburg.at

Zu gewinnen gibt es **1 Gutschein der Buchhandlung Horizont.**

Einsendeschluss ist Freitag, der 17.03.2006.
 Gewinner der Ausgabe 20/05 ist Herr Wolfgang Moser aus Zell am See. Herzlichen Glückwunsch!

Neues aus dem JUZ!

In dieser Ausgabe des hippolyt darf ich euch Line, die neue Jugendbetreuerin und Stefan, unseren EU-Praktikanten, vorstellen.



Line ist Lehrerin für Englisch, Dänisch, Kunst und Sport. Die 26 jährige Wahlpinzgauerin kommt aus Dänemark und arbeitet sehr gerne mit jungen Menschen. Bevor Line in den Pinzgau zog, trampete sie 6 Monate durch Südostasien.

In Maria Alm war sie fünf Monate als Reiseleiterin und Ski-lehrerin tätig, kehrte zurück nach Dänemark um zu studieren und absolvierte 2003 ein Semester an der pädagogischen Akademie in Salzburg. Im Sommer 2005, nach ihrem erfolgreich bestandenen Examen, beschloss Line in den Pinzgau zurück zu kehren.

Solltest du Interesse an einem Praktikum im Ausland haben und an dem Projekt „Europäischer Freiwilligen Dienst“ teilnehmen wollen, dann wende dich bitte an:

Jugendzentrum Zell am See

Seespitzstraße 7
 5700 Zell am See
 Tel.: 06542 / 575 97 12
 oder 0664 / 27 95 570
 E-mail: jugendzentrum@salzburg.at
 Internet: www.juz.pl.tc

Akzente Pinzgau

Bräuschmiedsteig 5
 5700 Zell am See
 Tel.: 06542 / 47 329
 Mobil: 0664 / 2135115
 E-mail: pinzgau@salzburg.at

Mag. Astrid Rudalics



IMPRESSUM

„der hippolyt“: Amtliche Mitteilung der Stadtgemeinde Zell am See
Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion: Stadtgemeinde Zell am See
Redaktionelle Leitung: Mag. Barbara Fink

Anschrift: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See, Tel.: 06542/766-0, Fax: 06542/766-30,

E-mail: office@gde-zellamsee.salzburg.at; www.zellamsee.salzburg.at

Layout: Nill & Friends | Der Agentur, Loferer Bundesstraße 38, 5700 Zell am See

Druck: Sochor Group GmbH, Kitzsteinhornstraße 63, 5700 Zell am See

Verlagspostamt: 5700 Zell am See; Erscheint vierteljährlich.

Der nächste „hippolyt“ erscheint am 02.06.2006 (Redaktionsschluss: 05.05.2006).

Der Heimatdichter und „Sänger des Pinzgaues“ Konrad Nusko: „Brauchtum ist erlebtes Leben“



Der Hochzeitslader Nusko, 1965

2006 ist...

...das „Jahr der Informatik“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und weiteren Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur.

...in Österreich Mozartjahr (anl. des 250. Geburtstages des Komponisten) und in Norwegen Ibsenjahr (anl. des 100. Todestages des Dramatikers).

Bayern feiert 200 Jahre Erhebung zum Königreich. Liechtenstein feiert 200 Jahre Souveränität. Baden und Württemberg feiern 200 Jahre Bestehen in (etwa) ihren heutigen Ausdehnungen und die Stadt Dresden wird 800 Jahre alt.

Zell am See denkt heuer an einen bekannten Dichter der Stadt zurück

Die Bergstadt hat eine Straße nach Konrad Nusko benannt, die in Schüttdorf zwischen Nelkengasse und Zellermoosstraße liegt.

Konrad Nusko, seit inzwischen 25 Jahren verstorben, ist vielen Zellern der älteren Generation noch ein Begriff, wenn das auf die jüngere vielleicht nicht zutreffen mag.

Der Heimatdichter wurde am 22.05.1898 als erstes von fünf Kindern in Zell am See geboren und verstarb am 25.12.1981 in Saalfelden. Sein Vater war in Zell am See ein bekannter und gabter Holzbildhauer. Nusko

erlernte nach der Schule, die er u.a. in Zell am See besuchte, das Bäckerhandwerk. Schon früh galt sein Interesse dem Volks- und Brauchtum. Ihn faszinierte die Lebensart der einfachen Menschen, die er mit seinen Gedichten und Romanen in schweren Zeiten in ihrer Liebe und Verbundenheit zur Heimat bestärkte. Am bekanntesten ist wohl das Sprüchel „Unta da Haustür“, welches wir wiedergeben wollen.

Auch verteilte er an ambitionierte Bergsteiger auf seinen vielen „Geschäftsreisen“, die er per Autostopp erledigte, Billets mit dem Bild der Brucker Mutter Gottes „Maria auf dem Eis“, die sicherlich noch einige Fahrer aufgehoben haben werden. Vielen Zellern war er auch als „Hundstoavotta“ bekannt, da ihm das Jakobi-Rangeln ein großes Anliegen war.

Nusko schrieb Sinnsprüche, Gedichte, Erzählungen und große mundartliche Spiele. Im bedeutendsten dieser Spiele dem „Bauernkönig“ setzte er sich auch in sozialkritischer Form mit Fragen des Bauernstandes auseinander. Nuskos Schaffen ist das Ergebnis unmittelbarer menschlicher Beobachtung und Einfühlung. Die Menschen, die er in seinen Werken beschreibt sind voller Leben. Er sagte von sich selbst, dass er „nicht für literarische Zirkel und Bibliotheken schreibt, sondern für das Volk und für den Gebrauch“. Es war ihm ein Anliegen, dass das Wort „Heimat“ nicht zur Phrase verkommt - dazu war sie ihm zu viel Freude, was ihn auch dazu veranlasste

„Mein Heimatbuch“ zu schreiben.

Allerdings gab es 1975 auch eine literarische Kontroverse, ausgelöst von Innerhofers Werk „Schöne Tage“, das der Heimatdichter verdammte und angriff, ohne Titel oder Autor zu nennen. Nusko hätte es lieber gesehen, wenn der Literaturpreis (und das damit verbundene Geld), das innerhalb der Rauriser Literaturtage verliehen worden war, für das Rote Kreuz verwendet worden wäre.

„Andererseits werden Unsummen zu einem Literaturpreis für einen perfiden Modeliteraten unseres Landes aufgebracht“, aus „Sauberer Pinzgau, sauberes Schrifttum“ - damit glaubte Nusko Innerhofer moralisch und literarisch vernichtet. Das konnte aber weder dem Werk noch dem Autor einen Abbruch tun - wer es nicht mochte las es einfach nur ein Mal oder beachtete das Werk nicht weiter.

Konrad Nusko ist sicherlich nicht der einzige Mundartdichter und Heimatverehrer im Pinzgau, aber an seinen literarischen Ausdruck sollte man sich erinnern. Die Heimatliteratur und vor allem die Mundartdichtung lebt auch heute noch fort und ist fern vom „vergessen werden“, ja man könnte fast sagen, sie erlebt eine Renaissance.

Dieser Artikel soll uns in Erinnerung rufen, dass der Pinzgau kein „unbeschriebenes Blatt“ ist und auch nie sein wird. Wir haben allen Grund, ein wenig auf die literarische Tradition zurückzuschauen, jedoch ohne die Gegenwart und vor allem nicht die Zukunft aus den Augen zu lassen, die bekannte Autoren hervorgebracht hat - und weiterhin wird.

Mit einem herzlichen Dank an das Bezirksarchiv!



Mag. Barbara Fink

VERANSTALTUNGSKALENDER

MÄRZ 2006

08.	Streichkonzert „Minguet Quartett“	19.30 Uhr	Pfarrsaal Zell am See
10.	Traditioneller Fastmarkt	08.00 - 16.00 Uhr	Stadtplatz und Fußgängerzone
10.	Vernissage Cornelia Moinat „Dreidimensionales aus 3 Jahrzehnten“ Dauer der Ausstellung: bis 07. April 2006	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
10. - 13.	Tennis Indoor Landesmeisterschaften	ganztägig	Tenniscenter Zell am See
15.	„Liebe, Süsse, Einzige“ Musik und Literatur mit Katharina Stemberger	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
18.	Konzert Sotto Voce und San Sali Fila „Heast es nit?“	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
20.	Singspiel Mike Svoboda „My God Mozart“	10.00 Uhr	Hauptschule Zell am See
21.	Tombola für die Österreichische Krebshilfe, Projekt der Berufsschule	09.00 - 16.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See
21.	Kino im Lohninghof „Die Kinder des Monsieur Mathieu“	20.00 Uhr	Lohninghof Thumersbach
22.	Konzert Wolfgang Ambros, Eintritt frei	20.00 Uhr	ehemaliger Tennisplatz Zell/See
29.	Stummfilm mit Livemusik „Panzerkreuzer Pontemkin“	19.30 Uhr	Pfarrsaal Zell am See

APRIL 2006

01.	Konzert Kammerorchester Zell am See mit Gesangssolisten Mozart, Haydn, Pergolesi	19.30 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
07.	Serendipity, Irish Music & More	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach
12.	Vanitas - Passionssingen, Ensemble savädi (Basel)	20.00 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
13.	FIS-TL Herren	09.00 Uhr	Osthang
14.	FIS-TL Damen	09.00 Uhr	Osthang
14.-23.	World Tournament in Zell am See Europas größtes Eishockeyturnier für Nachwuchsmannschaften	ganztägig	Eishalle Zell am See
16.	Kirchenchor und Orchestergemeinschaft Zell am See „Orgelsolemesse“ (KV 259)	10.30 Uhr	Stadtpfarrkirche Zell am See
17.	Frühjahrskonzert der Bürgermusik Zell am See	19.00 Uhr	Turnsaal der Hauptschule
25.	Kino im Lohninghof „Das Meer in mir“	20.00 Uhr	Lohninghof Thumersbach
28.	Musikhauptschule Zell am See Vernissage - Die Schüler zeigen einen Querschnitt ihrer Arbeit Dauer der Ausstellung: bis 19. Mai 2006	19.30 Uhr	Lohninghof Thumersbach

MAI 2006

01.	Maifest mit Kinderanimation	10.00 - 18.00 Uhr	Hallenbadparkplatz Zell am See
07.-10.	Internationales Hechtfischen am Zeller See	06.00 - 15.00 Uhr	Zeller See
16.	Kino im Lohninghof „Broken Flowers“	20.00 Uhr	Lohninghof Thumersbach
17.-21.	Skigolf WM 2006	ab 18.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See
18.	Skibewerbe	ab 10.00 Uhr	Kitzsteinhorn
19.-20.	Golfbewerbe	bis 18.00 Uhr	Golf Club Zell am See
19.-20.	Traditioneller Flohmarkt des Lions-Club Zell am See	Fr 09.00 - 17.00 Uhr Sa 09.00 - 12.00 Uhr	Eishalle Zell am See
22.-25.	Tennis Outdoor Landesmeisterschaften	ganztägig	Tenniscenter Zell am See
26.	18. Internationales Hegefischen um die Zeller Renke bewerbfreies Fischen der Teilnehmer	ganztägig	Zeller See
27.	1. Bewerbstag	06.00 - 18.00 Uhr	
28.	2. Bewerbstag und Siegerehrungen	06.00 - 12.00 Uhr	

„ICH LASSE LOS“ FREI SEIN DURCH RELEASING

Seminar mit offenem Einführungsabend mit Christof und Katrin Langholf

Am **31.03. bis 02.04.2006** in Zell am See
Anmeldung und Info: Karin Jakober
Tel. 0699 / 12348107, www.cl-releasing.de



BALANCE SCHAFFEN - LEBENSQUALITÄT GEWINNEN

Überlastet, überfordert, ausgelaugt? Finden Sie das richtige Maß für Arbeit und Privatleben! Daraus schöpfen Sie Kraft, darauf bauen Sie Ihr erfolgreiches Tun auf!

Am **06.03.06, 13.03.06, 20.03.06** und **27.03.06**
Vier Gruppentermine, jeweils von **18.00 - 21.30 Uhr**

AMS Zell am See, Saalfeldnerstraße 28, 5700 Zell am See
Teilnahme kostenlos! Anmeldung unter: 06542 / 73048



WOLFGANG AMBROS KONZERT IN ZELL AM SEE

Die Definition „Best Of“ spricht für sich, denn im aktuellen Live-Programm finden sich natürlich Klassiker seiner seit über 30 Jahren andauernden Bühnenkarriere. Es wird ein stimmungsvolles Programm. Etliche Hits wurden völlig neu arrangiert, manchmal jazziger dann wieder rockiger. Doch es gibt auch seltener gehörte Lieder.

Zur Seite steht ihm seine langjährige Band, die No. 1 vom Wienerwald.

Am **22. März 2006** um **20.00 Uhr** beim ehemaligen Tennisplatz Zell am See.
Eintritt frei!

www.wolfgangambros.at



Copyright Thomas Schauer BMG